

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-307929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-307929)

## I. Zur Geschichte der Anstalt

im Schuljahr 1913/14.

### A. Feiern und Feste.

Am 16. Oktober beging die Schule in alter Treue das Fest des Geburtstags Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm. Bei dieser schönsten Feier des Jahres ahnte niemand, daß wir sie zum letzten Mal abhalten sollten, und so ist es uns eine wehmütige Genugtuung festzustellen, daß die erlauchte Frau an dem Verlauf des Abends gewiß ihre Freude gehabt hätte.

Am 18. Oktober fand eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig statt. Herr Professor Dr. Schilling hielt die Festrede. Mit Gesang und Deklamation beging die Anstalt den Geburtstag des Kaisers, wobei Herr Professor Fischer die Ansprache hielt.

Am 16. Februar machte der Direktor in einer kurzen Ansprache an das Kollegium und die Schülerinnen von dem Hinscheiden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm Mitteilung. An den Beisetzungsfeierlichkeiten beteiligte sich die ganze Anstalt. Dagegen wurde von einer größeren Trauerfeier, die nicht im Sinn unserer Prinzessin gelegen wäre, Abstand genommen.

Zur Feier von Großherzogs Geburtstag fand eine wohlgelungene Aufführung des Chorwerks »Blondels Fahrt« von Klages statt, bei der die Sologesänge und Chorpartien in schönster Weise zu Gehör kamen.

Der Sommerausflug war zu der Zeit, da diese Zeilen abgefaßt wurden, noch nicht gemacht, da einmal die Arbeit für das Examen drängte und dann das Wetter immer unsicher war.

### B. Mitteilungen über den Schluß des Schuljahrs 1912/13.

An der Höheren Lehrerinnenprüfung nahmen 36 Schülerinnen mit gutem Erfolg teil. Fräulein Selma Dorner, die sich vor Eintritt in die Oberklasse im Volksschuldienst befunden hatte, wurde auf 1. September wieder in Emmendingen verwendet. 38 Schülerinnen, denen sich eine nach dem ersten Examen anschloß, legten die Hauptprobelektion des praktischen Halbjahrs ab und wurden zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt. Ihre Namen sind: Fräulein Johanna Baummeister, Irma Beisel, Maria Binswanger, Johanna Brunisch, Lina Dubac, Elisabeth Eichelberger, Margarete Fath, Sascha Gretsch, Lisa Herzog, Hedwig Hugle, Marta Kachel, Maria Kirchhoff, Gertrud Lichtenfels, Lina Luther, Elsbeth Maas, Elsa Maier, Klara Meier, Elsa

Montfort, Margarete Neck, Emilie Reinhard, Julie Rücklin, Emma Schall, Elisabeth Schlager, Hildegard Scholtz, Maria Schuster, Cary Schweickert, Antonie Stehle, Johanna Stehle, Helene Steinmann, Elisabeth Stoffel, Frida Trautz, Maria Vögele, Johanna Weber, Lina Weis, Herta Wiehl, Helene Wolf, Maria Zeiser und Klara Zimmermann.

An der Ersten Lehrerinnenprüfung nahmen ebenfalls mit gutem Erfolg 39 Schülerinnen teil und zwar: Fräulein Hilde Bauer, Emilie Borkowsky, Marie Breidt, Dora Castorph, Margarete Diem, Elsa Dürr, Elisabeth Eder, Emma Frank, Anna Frantzmänn, Klara Fröscher, Pia Hartmann, Marta Hess, Marie Hoff, Elsbeth Hummel, Marta Irion, Marta Jung, Marie Kirchhoff, Anna Lohrer, Daisy Majendie, Rosa Mattmüller, Marta Maurer, Emma Mensing, Klara Münchbach, Lina Nüsse, Luise Pöritz, Maria Renner, Marta Ruch, Paula Rüdinger, Else Rühle, Mathilde Sauder, Irma Schäfer, Irene Schleich, Klara Schrader, Elisabeth Schwindt, Frieda Selke, Mathilde Seltenreich, Klara Thomé, Hermine Volk und Klara Ziegler.

### C. Prüfungen von schulfremden Kandidatinnen.

Im Oktober 1913 fand die Prüfung für Kandidatinnen, die nicht am Prinzessin-Wilhelm-Stift vorgebildet waren, unter Leitung des Herrn Geheimen Regierungsrats Mathy statt. Zur Unterrichtserteilung an höheren Mädchenschulen wurden davon 17 für befähigt erklärt, zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an höheren Mädchenschulen wurde eine Kandidatin für befähigt erklärt.

Im Monat März 1914 fand ein weiterer Prüfungstermin für schulfremde Kandidatinnen unter der Leitung des Herrn Geheimen Regierungsrats Mathy statt. 9 Kandidatinnen legten mit Erfolg die Höhere, 7 die Erste Prüfung ab und wurden zur Unterrichtserteilung der Verordnung entsprechend zugelassen.

### D. Die Religionsprüfungen

wurden am 22. Juni abgehalten, und zwar wurden unter der Leitung des Herrn Prälaten Schmitthener 20 evangelische, unter Leitung des Herrn Domkapitulars Brettle 14 katholische Schülerinnen geprüft und für bestanden erklärt.

### E. Das VII. praktische Halbjahr

brachte Lehrenden und Lernenden sehr viel Arbeit und Mühe, aber auch reiche Befriedigung und schöne Erfolge. Das Bestreben, diese Ausbildungszeit so nützlich wie möglich zu gestalten, führte u. a. zu einer stärkeren Betonung der Volksschulfächer und eine ganz auf den wirklichen Schuldienst abzielende Behandlung aller andern Fächer. Wenn es unsere Aufgabe ist, die Schülerinnen in der Methodik recht heimisch zu machen, so hat sich wie jedes Jahr auch diesmal der Lehrkörper der Karlsruher Volksschulen um diese praktische Ausbildung der Kandidatinnen außerordentlich verdient gemacht. Die verständnisvolle und opferwillige Hilfe der Damen und Herren an den hiesigen Volksschulen hat dazu geführt, daß unsere Schülerinnen mit wahrer Freude in die Schule gingen, weil sie wußten, daß sie aus der reichen Erfahrung der einführenden Persönlichkeiten entscheidende Anregungen für ihre eigene praktische Tätigkeit schöpfen konnten. Es ist uns allen eine liebe Pflicht und eine Freude, dem Leiter der hiesigen Volksschulen Herrn Stadtschulrat Dürr, den Herren

des Sekretariats und vor allem den Damen und Herren, die sich unserer Schülerinnen so sehr angenommen haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Herr Pfarrer Hesselbacher hatte wieder die Güte, die evangelischen Kandidatinnen in die Methodik des Religionsunterrichts einzuführen. Das Rektorat der Technischen Hochschule gestattete den Kandidatinnen den honorarfreien Zutritt zu Vorlesungen allgemein-wissenschaftlichen Charakters. Wir sprechen dafür den ergebensten Dank aus. Die Kurse für Papparbeiten und für das Kochen fanden wieder bei sehr reger Teilnahme statt.

Die Tanzstunde wurde in die Zeit vom 1. Oktober bis 1. April verlegt und wöchentlich 2-mal gegeben. Der Turnunterricht für die Klassen III—I fand wieder in der Fichteschule statt. Der Großh. Direktion und dem verehrlichen Stadtrat danken wir herzlich dafür, daß sie den für uns sehr günstig gelegenen Turnsaal dieser Schule uns wieder zur Verfügung gestellt haben.

Da die Durchführung des Violinunterrichts durch 4 Klassen während des praktischen Halbjahrs für eine Lehrkraft zu viel war, wurde uns vom Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts Fräulein Reinfurth zugewiesen, eine frühere Schülerin unserer Anstalt, die ihrer Aufgabe treu und erfolgreich gerecht wurde. Da sie Ende Januar nach Pforzheim verwendet wurde, übernahm Reallehrer Bernhard den gesamten Unterricht.

#### F. Geschenke.

Im Lauf des Schuljahrs wurden dem Seminar folgende Geschenke überwiesen, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

Vom Ministerium des Kultus und Unterrichts:

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission N. F. 1914,  
Oberbadisches Geschlechterbuch Bd. III, 6, 7 u. 8,  
Dürerkalender 1914,  
Allemannia 1913/1914.  
Badische Schulstatistik für die Zeit von 1900—1910.

Von Herrn Geheimen Regierungsrat Mathy:

»Die Laufbahnen in der Kriegs- und Handelsmarine«, Anschauungsbild mit Schiffstypen.

Von der Hof- und Landesbibliothek:

Die neu erschienenen Kataloge.

Vom Gr. statistischen Landesamt:

Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden 1913.

Von Herrn Apotheker Dr. Lindner-Karlsruhe

Eine vollständige Sammlung gebräuchlicher Verbandstoffe.

Zum letzten Male danken wir an dieser Stelle aus tiefstem Herzen der heimgegangenen Schutzherrin unserer Anstalt, Prinzessin Wilhelm, für alle reiche Güte, die sie uns erwiesen hat. Die Fürsorge der hohen Frau wurde der Gesamtheit und den einzelnen Schülerinnen in gewohnter Liberalität zu teil und half uns mancherlei durchführen, wozu die Mittel der Anstalt oder der Einzelnen nicht hingereicht hätten.

Gleichen ehrfurchtsvollen Dank schulden wir Ihrer Königlichen Hoheit Großherzogin Luise, die schon bei Begründung der Centralanstalt für Erzieherinnen mit der Prinzessin Wilhelm das Protektorat über die Anstalt übernommen und in diesem Verhältnis zu unserer Schule nie aufgehört hat, ihr lebhaftes Interesse in Rat und Tat ihr zu beweisen. Vor Abschluß des praktischen Halbjahrs empfing Ihre Königliche Hoheit alle zur Entlassung kommenden Schülerinnen und gab ihnen ernste, freundliche Worte der Ermunterung mit auf den Lebensweg. Die den jungen Lehrerinnen erwiesene Huld und Güte wird diesen unvergeßlich sein.

